

Ayuda-Andina e.V. Dr.Michael Hug, Ringstr.6 79183 Waldkirch/Brsg.

am zweiten Advent 2014

Liebe Freunde und Spender von AYUDA-ANDINA,
liebe Verwandte, Bekannte, Freunde und Kollegen !

Dieses Jahr kommt mein Brief später als sonst, da ich erst vor einer Woche aus Peru zurückgekehrt bin, wobei mich dieses Mal unsere Tochter Stephanie begleitet hat. Sie ist ebenfalls Ärztin. Wie immer reisten wir auf eigene Kosten. Für die Reisen in Peru hat die Schwägerin von Miguel Flores ihren Privat-PKW kostenlos zur Verfügung gestellt, wie schon im vergangenen Jahr. Miguel Flores lebt als Lehrer mit Familie in seiner Geburtsstadt Pomabamba und ist der Leiter der Organisation KAHUAY (Quechua: "gemeinsam"), mit der wir seit Jahren zusammenarbeiten.

Unser gemeinsames größtes Bauprojekt mit KAHUAY haben wir jetzt offiziell eröffnet, in **POMABAMBA** die **Schule „Semillitas“**. Semillitas bedeutet Samenkörnchen. Zuvor mussten wir nochmals 12T € für Einrichtungen usw. investieren.. Es war ein fröhliches Fest, das wir mit den Kindern und Eltern feierten. Bereits seit Frühjahr 2014 läuft der Schulbetrieb erfolgreich mit 12 Lehrern bei 130 Kindern. Da der Staat die Lehrer nicht bezahlt, muss sich die Schule selbst finanzieren. Dies ist trotz Schulgeld sehr schwierig, zumal die Schule auch ausgewählten begabten Kindern eine kostenlose Ausbildung ermöglichen soll, sodass wir wohl, zumindest anfangs, Zuschüsse werden geben müssen.

Mit einem weiteren gelungenen kleinen Fest mit Musik, Gesang und Tanz eröffneten wir in **Huanchacbamba** eine neue **Gesundheitsstation** (posta medica). Es ist dies bereits die Fünfte. Voller Dankbarkeit, auch gegenüber Ihnen als Spendern, waren die Reden der verschiedenen Vertreter der Bevölkerung. Die anschließende Sprechstunde mit der zuständigen Krankenschwester und zwei „Doktores de Alemania“ war endlos. Noch fehlt die Fertigstellung der Wasserleitung durch die Gemeinde zur sonst fertigen Station. Für das dafür erforderliche Material haben wir ein Kostenzusage gemacht (0,5T €). Gesamtkosten bisher 23,5T €.

Jetzt ist noch ein weiterer **Gesundheitsposten** in **Ingenio** im Bau. Der Rohbau ist fertig (bisher 10,5T €). Wir haben diese Streu-Siedlung besucht, sie liegt herrlich am Ende eines engen, waldreichen Tales am Fuße der Sechstausender Eisriesen in etwa 4000 Meter Höhe. 2 1/2 Stunden fährt man von Pomabamba mit dem Auto auf einem vor kurzem gebauten einspurigen Fahrweg, vorbei an gefährlichen Abgründen. Zu Fuß sind es 6 Stunden zum Krankenhaus in Pomabamba ! Wir waren die ersten Fremden im Dorf und wurden herzlichst mit offenen Armen, mit Musik und Tanz empfangen und köstlichst bewirtet mit frisch gefangenen gegrillten kleinen Wildbachforellen und nur mit Zitronen gewürztem Salat aus Kraut und Karotten. Die Versorgung des Postens soll durch eine Krankenschwester von Ashuaj aus zu Fuß erfolgen (2 Std. Fußmarsch). Dort haben wir vor einem Jahr einen Gesundheitsposten mit Wohnmöglichkeit gebaut.

In den jetzt 5 Gesundheitsstationen sind für die **medizinische Betreuung** der Dorfbewohner 3 Krankenschwestern zuständig (7,5T €/J). Ob das auf Dauer ausreicht wird sich zeigen. Sie behandeln leichtere Erkrankungen und Befindlichkeitsstörungen, beraten über Hygiene, Familienplanung und Krankheitsvorsorge und stellen ggf. den Kontakt zum Krankenhaus in Pomabamba her.

Von der guten Qualität der Versorgung konnten wir uns auch bei dieser Supervision überzeugen. Die erforderlichen Medikamente für die armen nicht versicherten Bauern kaufen wir (1,5T €/J).

Unsere rauchfreien, holzsparenden **LehmKochöfen** werden jetzt seit etwa 3 Jahren gebaut. Dieses Jahr habe ich nochmals einen Musterofen mit mehreren Lernwilligen gebaut, um Fehler beim Bau, die sich eingeschlichen haben, zu korrigieren. Der Kochofen erfreut sich wachsender Beliebtheit und trägt auch zur Verbesserung der Gesundheitssituation bei. Die Krankheiten der Atemwege und der Augen, besonders bei Kindern, werden weniger dadurch, dass der LehmKochofen viel weniger raucht als ein offenes Feuer.

Unverändert führen wir unsere sonstigen Aktivitäten weiter mit der **Educación popular** in 3 Dörfern mit samstäglichen Kursen zur Vertiefung der **Schulbildung** nach der Methode von Pablo Freire (5,5T €/J). Der Unterricht in den Dorfschulen lässt eben sehr zu wünschen übrig.

Auch unser Projekt mit den **Schulgärten** (Biohuertos escolares) (3,5T €/J), an dem immer mehr Schulen teilnehmen wollen, geht weiter. Hier sind wir jedoch an eine Grenze gestoßen, die zu überschreiten nicht effektiv ist. Außer Kartoffeln werden Salat, Gelbrüben, Spinat, Radieschen, Blumenkohl, Rettiche, rote Beete, Artischocken, Kohl und Mangold angebaut unter Anleitung eines Fachlehrers, den wir bezahlen. Das Gemüse wird meist zum Mittagessen in der Schule von den Müttern zubereitet, häufig als Einlage in der Suppe. Damit ist die Kost der Kinder besser, gesünder und abwechslungsreicher.

In der Umgebung von Pomabamba wird nur Landwirtschaft betrieben, besonders Kartoffelanbau. Wir betreiben seit Jahren das sehr erfolgreiche **Kartoffelprojekt** (papa muruy). Dabei werden die Felder eines Dorfes von allen Dorfbewohnern gemeinsam bearbeitet, eine sog. Minka. Die Erträge und der Überschuss werden von Jahr zu Jahr höher, womit sich die Ernährungs- und Einkommenssituation für die bäuerlichen Familien verbessert. Wir unterstützen mit Saatgut, Dünger (Guano) und begleitender Beratung (6,2T €/J).

Die Kurse **Tejidos y Bordados** für Frauen und Mädchen für Weben, Nähen, Stricken und Sticken waren sehr erfolgreich und sollen weitergeführt werden, wenn die Finanzierung möglich ist.

Die Frauen lernten in erster Linie stricken und haben besonders Jäckchen und Pullover für die Kinder sowie Schals gestrickt. Leider sind die Anreize dazu nicht sehr groß, da man überall, auch im hintersten Winkel Perus, Billigstware aus Acryl aus China erhält.

Vor unserer Weiterreise haben wir an mehreren Tagen die Zahlungsbelege und die Abrechnungen geprüft. Die **Finanzen** stimmen, Unregelmäßigkeiten fanden wir keine.

In **HUARI**, der Partnerstadt der katholischen Pfarrgemeinde St. Margarethen in Waldkirch, sind wir zur Zeit nicht tätig. Das Internat für Auszubildende, das wir unterstützt haben, musste vom Träger leider aufgelöst werden.

Mons. Alejandro Alvites, der in Waldkirch bestens bekannte ehemalige Pfarrer von Huari, ist seit mehreren Jahren aus gesundheitlichen Gründen an der Pazifik-Küste in **CHANCAY** nördlich von Lima tätig. Für seine soziale Arbeit in den Kindergärten und Seminaren konnten wir ihm wieder einen größeren Betrag zukommen lassen (4T €).

Vor 4 Jahren hatten wir Möbel für den Kindergarten in **PAVITA ALTO** angeschafft. Dies ist eine kleine bäuerliche Streusiedlung nahe der bolivianischen Grenze bei **Zepita am** Titicacasee. Jetzt baten die Bauern um Hilfe für den Bau mehrerer Viehställe zur Verbesserung der Milcherträge und zur Verminderung der Verluste von Kleintieren wie Schafe und Ziegen durch die z.T. widrigen Wetterbedingungen in 4000 Metern Höhe. Wir haben die Finanzierung von 10 Ställen zugesagt für ca. 12T €.

**Für die vielen anstehenden Aufgaben bitten wir Sie wie immer um Ihre Unterstützung mit
50 Cent pro Tag des Jahres !**

Ein **Überweisungsträger** liegt bei.

Ihre **Spende ist steuerlich voll absetzbar**, denn unser Verein ist als **mildtätig** anerkannt und da wir kostenlos arbeiten, kommt Ihre Spende voll den Projekten zu Gute.

Wenn Sie einen **Dauerauftrag** haben, brauchen Sie nichts zu unternehmen, ebenso wenig bei einer uns gegebenen **Abbuchungsermächtigung**, für die wir ab Februar 2014 das SEPA-Verfahren anwenden.

Die noch ausstehenden **Spendenquittungen** für 2014 erhalten Sie spätestens im Januar 2015.

Ich wünsche Ihnen gesegnete und frohe Weihnachten
Ihr





Schuleinweihung La Semillita Pomabamba



Pavita Alta: Lagebesprechung



Bau eines Kochofens

Pavita: Begrüßung und Mittagessen



Bau eines Viehstalls



Unterwegs nach Ingenio, Blick auf Cordillere und Empfang vor dem Rohbau der Posta

Einweihung Posta Medica Huanchacabamba mit den ersten Patienten

